

# Sächsische Zeitung<sup>\*</sup>

## SZ-ONLINE.DE

### Das schönste Siegerlächeln

Elisabeth Baier ist Doppeleuropameisterin der Speedskater. Nicht nur deshalb bringt sie ihren Trainer ins Staunen.

28.07.2016 Von Thomas Riemer



Ein Bild fürs Geschichtsbuch: Doppeleuropameisterin Elisabeth Baier lässt nach ihrem zweiten Gold dem Jubel freien Lauf.

© Georg Opperskalski

selbst sei einfach nur stolz auf Elisabeth. Wobei er über persönliche Empfindungen normalerweise den Mantel des Schweigens hüllt. Das ist diesmal anders. „Es gibt Einige, die der Meinung sind, in meinen Augen Freudentränen gesehen zu haben“, erzählt der 47-Jährige vielsagend.

Und Jörg Rannacher konnte sich im Verlauf der Woche weiter freuen. Denn Elisabeth Baier holte am Dienstag erneut Edelmetall. Diesmal in der Staffel mit Angelina Otto und Helene Milling. Mit dem letzten Schritt sicherte die Großenhainerin Bronze. Vorher hatte sie das deutsche Betreuersteam vor dem 1000-Meter-Vorlauf kurz in Schock versetzt. Beim Einlaufen war sie mit zwei Italienerinnen kollidiert, das Trio stürzte. Elli ließ sich nicht beeindrucken, schaffte kurz danach souverän den Einzug ins Halbfinale und belegte im Endlauf auf der eher ungeliebten Distanz sogar noch einen großartigen 4. Platz.

Nach einem Ruhetag ist der Skater-Tross am Donnerstag zu den Straßenwettbewerben weitergezogen. Für Elisabeth Baier und Jörg Rannacher nochmals spannende Tage – und versteckte Medaillenhoffnungen. Ein 100-Meter-Sprint sowie die „fliegende Runde“ und erneut eine Staffel stehen auf dem Programm der Athletin. Über 100 Meter schaffte sie gestern schon einmal den erneuten Einzug ins Finale. „Damit hat sie schon eine Medaille sicher“, so Jörg Rannacher. „Aber welche?“ Das Rennen fand am Abend statt. Heute folgen dann die beiden letzten Wettbewerbe für Elli in Heerde. Ungeachtet der ausstehenden Resultate ist Elisabeth Baier schon jetzt „Shootingstar“ in der Heimat. „Bärenstark. Da fehlen einem so langsam die Worte“, heißt es in einem Facebook-Glückwunsch an die Doppeleuropameisterin. „Super Leistung und ein tolles Vorbild und Ansporn für den Nachwuchs“, heißt es dort ebenfalls. Und einer, der als Fotograf hautnah im Innenraum der Bahn von Heerde fotografierte, hat nach dem 500-Meter-Einlauf den eher seltenen Moment bei Elisabeth Baier bestätigt: „Sie ist wirklich jubelnd über die Ziellinie gelaufen“, so Georg Opperskalski. Seit 18 Jahren ist er als „Hobbyfotograf“ bei internationalen Wettkämpfen dabei. Und er hat auch die ergreifenden Momente während der Siegerehrung festgehalten, als die Europameisterin aus Großenhain die Nationalhymne mitsang und die Hand auf die Brust legte.

#### Großenhain.

Ich habe noch nie eine so glückliche Elisabeth gesehen.“ Jörg Rannacher war am Montagabend zunächst nur schwer ein kompletter Satz zu entlocken. Der Trainer des Großenhainer Rollsportvereins musste erst einmal verdauen, dass sein Schützling Elisabeth Baier soeben ihren zweiten Europameistertitel auf der Bahn im holländischen Heerde erlaufen hatte. Dem grandiosen Erfolg vom Sonntag über 300 Meter ließ die 16-Jährige tags darauf Gold über 500 Meter folgen.

Jörg Rannacher hat das Finale dann doch analysiert. „Elli wollte das Rennen von vorn laufen und setzte sich am Start auch sofort an die Spitze, wurde aber auf der Geraden von der Französin Pedronno überholt. In deren Windschatten konnte sie sich kurz etwas ausruhen und griff sie auf der Gegengerade vor dem Ziel an, ging vorbei und rollte mit Jubelpose als Europameisterin ins Ziel.“ Rannacher gibt zu, dass er damit überhaupt nicht gerechnet hatte. „Eine Medaille im 500-Meter-Finale haben wir uns ja gewünscht ... aber das!!!!!!“ Er

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/das-schoenste-siegerlaecheln-3454408.html>